



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

prima von No. 2. Anno 1650.

1650

Ordinari Dienstag Zeitung

Anno 1650.

Aus Stockholm vom 15. Decembris.

Diecklichen Tagen hat sich Monsieur Chanut in Qualität eines ordinari Ambassadeurs von Ihrer Königl. Maj. in Frankreich allhie wiederumb eingesunden/ vnnnd gestriges Tages bey Ihrer Königl. Majest. zum ersten mahl Audiens gehabt / worzu Er durch 2. Herrn Reichs Rätthe als Herr Mathias Soop vnd Herr Baron Bengs Skytte mit einer zumblischen menge Carossen / vnd also mit nicht geringer Solennität auffgehohlet worden. Es seynd aber bey solcher ersten Audiens anders nicht als nur Corialia sürgangen / hiernächst aber wird man schon von seinem Anbringen ein mehrers zu vernehmen haben.

Wien vom 29. Dito.

Die Abdanckung deren hierumb liegenden Bölder solle nun gleichsals ehistsens vorgenommen / an gemeinen Soldaten der anfang gemacht / vnd folgend die Officirer reformiret werden / gestalt dann zu dem ende sich schon aller 4. Desterreichischen Ober Quartiers Commissarij allhier befinden. Wie verlaut / seynd theils Officirer vorhabens sich alsdann in Spanische Dienste zu begeben / worzu aber die gemeine sich nicht verstehen wollen / weiln sie zu Wasser zu dienen nicht lust haben. Am verwichenen Donnerstag seynd Ihre Fürstl. Gn. Herzog Christian von Nechlenburg wieder von hie abgereist.

Prag vom 1. Januarij S. N.

Dingste Schreiben aus Budweis vom 25. Decembris meldten / das löbliche Appellation Collegium von dem Herrn Präsidenten Graffen von Nostitz Bertröstung erlanget / in dem zukünfftigen Monat Februario wieder allhier in Prag zukommen / gestalt dann schon ihrer eyliche davon anhero zu reisen Erlaubnuß erhalten. Vnd weiln auch nunmehr an

primavon No. 2. deme

deme/ vnd vor der hand / daß der gemeine sage vnnnd dem geschrey nach zwischen hier vnd Liechtmich ein Landtag allhie gehalten werden solle: Als gelebet man der Hoffnung / daß Ihre Excell. vnnnd Gn. die Königl. Herrn Stadthalters sich mit denen vnter der hand habenden Verrichtungen gleichsals von dannen anhero begeben werden. Von einem newen Obristen Burggraffen weiß man annoch nicht/ vnnnd kan man auch noch zur zeit nicht erfahren / wer es etwanoch werden möchte. Ihre Excell. Herr General Commissarius Collobrath werden dem bericht nach ehister Tagen wieder allhier anlangen / worauff alßdann dem verlaut nach mit hiesiger Guarnison vnd dem Graff Wollensteinisch vnd Condischen Regiment zu Fuß eine Reformation beschehen vnd vorgenommen werden sol.

Nürnberg vom 28. Decemb.

Wol die Sache in puncto Executionis & Gravaminum zwischen den Evangelischen vnd Catholischen noch zur zeit zu keiner Richtigkeit kommen: So siehet es doch nunmehr damit dergestalt off dem eusersten Grad/ daß das ende dießsals ehistsens zu vernehmen seyn möchte. Sonsten ist dieser Lage ein Geschrey allhier erschollen / ob solten die Spanischen die Besetzung Franckenthal an Ihre Churfürst. Durchl. zu Heydelberg zu restituiren sich resolviret haben / wovon man in kurzem die gewißheit zu vernehmen haben wird. Wann deme also/ vnd der Punctus Gravaminum ebenmäßig vollends verglichen were: So dürfte der Schluß hiesiger Executions Tractaten ehistsens zu hoffen seyn.

Ein anders aus Nürnberg vom selben Dato.

Wer der Kaiserlichen Armada ist man abermahln im werck begriffen gesehen 4. Regimenter abzudanken: Nachdem man aber vernommen/ daß es mit den hiesigen Tractaten annoch alleweil so zweiffelhaftig stehet/ vnd nichts gewisses zu berichten ist: Als hat man solches wieder eingestellt/ vmb zweiffels ohn zu fordern zu sehen/ wo dieses wesen hinaus wil. Vnter dessen aber werden gleichwol nichts weniger einige Kaiserliche Völcker licentiret, vnnnd geschickt auch solches unnersort bey den Chur Bayerschen / also daß von selbiger Soldatesque vermuthlich wenig mehr vbrig seyn dürfften. Die Peste hat nunmehr in Bähern vnd Böhmen sehr nach gelassen.

Noch ein anders vom selbigen Dato.

In den hiesigen Tractaten wird vngezachtet der Feiertage/ so eingefallen/ dennoch

noch nach verrichtetem Gottesdienst fleißig vnd cyfferig fortgefahren / vnd weilen des Herrn Generalissimii vnnnd Pfaltzgraffens Hochfürstl. Durchl. Ehren vnd Gewissens halber ein mehrers nicht / als bereits geschehen / nachgeben können noch beehren: Als sollen heutigem verlaut nach die Herrn Käyserl. Ordre empfangen haben / Franckenthal von den Spanischen zu quitiren / vnnnd Chur-Pfaltz einzuräumen / ob es nun erfolgen vnnnd solches realiter oder mit gewissen conditionen geschehen wird / hat man künfftig zu vernehmen.

Venedig vom 1. Januario.

Inser in Dalmatien liegende Soldaten haben mit den Morlacken einen starken Streiff hin vnd wieder vff etliche Meil in des Feindes Land gemacht / vnd etliche Dörffer darinnen in brandt gesetzt / in 600. Türken cetero seynd 13. Türkische Gallereen vnnnd Galleassen durch Angewitter zu grunde gangen. Der Generat Bernardi wird täglich jeso alhie erwartet / sol nicht vber ein Monat von Candia vnterwegens seyn. Die Gallere Coereghia / so mit allem vffs beste versehen worden / ist nunmehr von hie abgefahren.

Prag vom 3. Dito.

En 28. passato ist denen wegen des Böhmischen Landtages Schluss zu Glas versambleten Ständen die Proposition geschehen / vnnnd des folgenden Tages Ihrer Königl. Majest. zu Ungarn vnd Böhmen von den Herrn Commissarius bemeldte Graffschafft vbergeben worden / worauff man den Herrn Graffen Budiam zum Land-Hauptmann installiret, vnd haben nachmahln die Stände das Homagium ablegen müssen. Vorgestern ist der Fürst von Lobkowitz von seinen Gütern zwar wieder anhero kommen / man vermeint aber daß er nicht lange alhie bleiben / sondern an den Käyserlichen Hoff nach Wien sich begeben werde / weilm er dahin erfordert worden.

Strasburg vom 7. Dito.

In Tourainischen Böcker liegen hiß dato annoch in ihren Quartieren / so sie in Lothringen gemacht / stille / vnnnd erwarten Französische Commissarios / so mit ihnen in ein vnd andere wege handeln vnd tractiren sollen / weilm man sie nach ihrer alten Capitulation nicht mehr accommodiren wil / wie man nun deßfals mit ihnen einig werden / vnd welcher gestalt man sie weiters vnterhalten wird / hat man künfftig zu vernehmen.

Leip^a

Leipzig vom 29. Decemb.

Zu Nürnberg sol man dem jüngst einkommenden berichte nach an dem Execution Berck annoch fleißig negociiren, vnd den Vffsatz in Puncto Gravaminum/ welchen beederseits Parthyen beliebet / den Herrn Schwedischen übergeben haben/ die sich zwar anfangs gar wiederlich gegen solchen bezeuget. Es hetten aber nachmahln die Evangelischen zu erhebung des Bercks mit vorwissen vnd gut befinden der Herrn Käyserlichen / auch Catholischen in favorem der Herrn Schwedischen etwas darinnen corrigiret, vnd sich in eine privat Conferenz mit ihnen eingelassen / was darbey nun vorgangen / vnd wie das Berck weiter außschlagen wird / hat man künfftig zu vernehmen.

Ein anders vom selben Dato.

Zesiger Ends passiret wenig. Mit des Herrn Magni Gabrieln de la Gardien Hochgräffl. Excell. reise ist es annoch stille / vnd hat man biß dato noch nichts gewisses davon zu melden / wie bald dieselbe etwa fortgehen möchte / lange aber dörffte dieselbe dem ansehen nach nicht mehr ansehen.

Cölln vom 9. Januarij S. N.

Zu Lothringischen Völkern finden der Orthen wo sie jeho liegen / auch beederseits der Maas wenig mehr zu lebt / daherö daß sie balde notwendig werden vffbrechen müssen. Inzwischen halten die Sawren im Luycker Land die Flecken zu / vnd ist disseits der Reviere vff dem Lande gar nichts mehr zu finden. Zu Raack reiten sie zwar aus vnd ein / müssen aber alles vmb Geldt kauffen. Man vermeint / daß sie ins Trierische / wo nicht gar nach dem Rheinstrom gehen werden. Herr General Lieutenant Rosa befindet sich annoch jenseits der Mosel / vnd thuet sich der Orthen in etwas verstärkeñ / dörffte ihnen vermuthlich den Paß über die Reviere benehmen vnd verwehren.

P. S. Gleich kompt Zeitung / ob solten einige Vortrouppen von den Lothringischen Völkern vnsern Gällich ankommen seyn / weßwegen man hierumb nicht in geringen Sorgen stehet / vnd sich eines Ein. vnd Ubersals von ihnen befürchtet.

E N D E.

Annö 1650. prima von No. 2.